

DANKESBRIEF DER GEMEINSCHAFT FREUNDE DER ARMEN

An

Reformierte Kirchgemeinde Wegenstettertal
Schweiz

Liebe Brüder und Schwestern in Christus

Mit grosser Freude im Herrn für Ihre Liebe und Grosszügigkeit, die Sie über die Jahre unserer „Gemeinschaft Freunde der Armen“ FPS (Friends of the Poor Society) in Indien erwiesen haben erbreite sowohl persönlich wie auch im Namen der FPS aufrichtige christliche Liebe und Grüsse.

Eine Kirchgemeinde in der Schweiz zu finden, die uns bei unserem Dienst in Indien hilft, ist in der Tat für uns ein Wunder. Mir fehlen die Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken gegenüber all den christlichen Brüdern und Schwestern in Ihrer Kirchgemeinde. ... Möge Ihr Geist der Liebe und Grosszügigkeit vom Herrn gesegnet sein, damit sein Reich in dieser Welt aufgerichtet und erfahren wird. Vielen Dank, und Gott soll Ihre Kirchgemeinde weiter segnen.

Schwester Johanna Spittler, die ich 2004 in Neuendettelsau (Deutschland) während meines dreimonatigen Aufenthaltes getroffen habe, war für mich eine Freundin und eine gute Schwester im Herrn. ...

Ein Wort über meine Gemeinde und mein Volk

Während der britischen Besatzung wurden wir durch die amerikanischen Missionen christianisiert, und beinahe alle nahmen den christlichen Glauben an. Unser Volk, die Nagas, waren bis zur Britischen Ära nie ein Teil von Indien. Als die Briten aber Indien verliessen, wurden wir von Indien besetzt und nun sind wir ein indischer Bundesstaat am äussersten Rand von Indien, an der Grenze zu China und Myanmar.

Rassisch, ethnisch und kulturell unterscheidet sich die Bevölkerung der Nagas, die jetzt im Gebiet Nagaland leben, vom Rest des indischen Festlandes.

Viele Jahre lang wurden wir von diesem Teil Indiens von Entwicklungsmöglichkeiten

und anderen Privilegien ausgegrenzt. Viel Jahre lang wurden wir militärisch von indischen Soldaten unterdrückt, und viele Menschen wurden von ihnen gefoltert oder getötet. Viele



meiner Verwandten erzählen die Geschichte der über 50 Jahre dauernden Schreckensherrschaft der indischen Militärregierung.

Ich gehöre zu den ersten der Generation, die Vorurteile und Unterwerfung überwinden konnten. Es wurde uns untersagt, Indien zu verlassen, damit die Geschichte des Horrors nicht in die Welt hinaus dringen würde. Trotz vieler Restriktionen kämpfte ich um einen Pass und konnte so nach Europa kommen, um dort eine höhere Ausbildung



zu erlangen. Ich weiss, dass mein Volk, meine Brüder und Schwestern noch immer den Zugang zu Schulbildung, Strassennetz, Elektrizität und Ärzten brauchen.

Viele aus meinem Volk leben hoch in den Bergen und müssen unten in den Wäldern Holz und Nahrung sammeln und auf dem Kopf hinauftransportieren. Das Leben ist hart und traurig, weil es dort weder Krankenhäuser noch medizinische Versorgung gibt. Die Menschen in den Dörfern müssen viele Meilen gehen, um die Städte zu erreichen, wo sie Medikamente erhalten. Jedes Jahr sterben viele Kinder und Erwachsene ohne Zugang zu Medizin an Durchfall und Malaria.

Ich glaube, Bildung ist wichtig für unser Volk, um viele lebensbedrohende Probleme zu überwinden. Aber in den Dörfern gibt es keine Schule, und die Kinder bleiben allein zurück zurück zum Babysitten, während ihre Eltern zum Arbeiten auf die Felder gehen.

Im Lauf der Jahre habe ich versucht, Kindern Zugang zu Bildung zu ermöglichen und Bücher



und Studienmaterial verteilt. Ein Teil des Geldes aus Ihrer Zuwendung geht in die Ausbildung von Kindern. Wir kämpfen immer noch darum, eine Schule für mindestens 300-400 Schüler zu bauen. Wir fahren fort, für diesen Traum zu beten, dass er bis 2023 wahr werde, wo wir das 25-jährige Bestehen unserer Organisation feiern.

Was mit Ihrem Geld getan wurde:

Arm zu sein, ist nicht eine Option, sondern erzwungen. In den Schuhen von Menschen zu stecken, die keinen Zugang zu einer Schale Reis am Tag haben, ist wirklich ein hartes Leben.



Dramatisch wird es, wenn eine Katastrophe hereinbricht, wie Feuer, Wirbelsturm oder Überschwemmung. Es sind die armen Menschen, die doppelt in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Gemeinschaft Freunde der Armen ist eine der wichtigsten Hilfsorganisationen des Staates geworden, um Opfern von Katastrophen zu helfen. Wir danken Ihnen für Ihr Geld, dass wir für die Hilfstätigkeit verwenden konnten.

Weihnachten – Die Freude am Schenken



Jedes Jahr in der Weihnachtszeit besucht die Gemeinschaft Freunde der Armen verschiedene Waisenhäuser und verteilt warme Decken, und in einem besonderen Programm für die Obdachlosen organisieren wir Stände mit freier Verpflegung und Kleiderausgabe in der Stadt. In dieser Initiative geht es nicht nur um Wohltätigkeit, sondern auch darum, die

Botschaft von Weihnachten zu vermitteln an die, die noch nicht wissen, was wir wissen und glauben. Wir spielen Lieder und sprechen im örtlichen Dialekt von der Botschaft der Liebe, die der Menschheit an Weihnachten durch Jesus gebracht wird.

Ich bete, dass Gott fortfahren wird, Euch und Eure Gemeinde zu segnen und uns helfen wird im Dienst des Herrn.

Shalom

Dr. Bendangjungshi

Email. fpsnagaland@gmail.com

Konto für Spenden:

Reformierte Kirchgemeinde Wegenstettertal, CH77 8074 8000 0011 9413 9, Stichwort Nagaland